

PO-1.I/10 Kontrollierter Enddarmverschluss durch Analtampons bei Schließmuskelschwäche

Günter H. Willital¹, Claudia P. Kraneis², Amulya K. Saxena³

¹Klinikum Mühldorf am Inn, ²Kinderchirurgisches Forschungsinstitut Datteln / Münster, ³Kinderchirurgische Universitätsklinik Graz

Zielsetzung

Schließmuskelschwäche kann angeboren sein, sie kann aber auch entstehen im Rahmen neurologischer Erkrankungen, nach Tumoroperationen im Becken, nach Unfällen oder bei Schließmuskelschwäche im Alter.

Methodik

Die Determinierung der verschiedenen Kontinenzstufen zur Festlegung der Kontinenztherapie erfolgt durch: (a) genaue Anamnese, (b) digital rektale Untersuchung, (c) anorektale Manometrie, (e) Endoskopie, (f) endoanaler Ultraschall.

Für teilkontinente und inkontinente Patienten wurde ein sogenannter „Analtampon“ eingesetzt. Die Abdichtefunktion, die Dauer der Abdichtung, die Verträglichkeit und die Möglichkeit der Dekubitusprophylaxe wurden untersucht.

Ergebnis

210 Patienten im Alter von 8 bis 87 Jahren erhielten den Tampon mit Teilkontinenz und Inkontinenz. Dabei stellte sich heraus, dass eine mittlere Verweildauer von 5 bis 7 Stunden einen sicheren Verschluss darstellt. Bei bettlägerigen Patienten auf Intensivstationen waren das Pflegepersonal und die Patienten wesentlich entlastet, da kein unwillkürlicher Stuhlabgang erfolgte. Die Darmsäuberung erfolgte nach Plan. Ein Dekubitus war bei 17 Patienten nicht festzustellen. Ein vorhandener Dekubitus heilte nach durchschnittlich 21 Tagen ab.

Schlussfolgerung

Analtampons sind für aktiv tätige Menschen eine Sicherheit im Hinblick auf ihre Darmkontrolle. Für bettlägerige Patienten sind